



Projekt: Instrumentalunterricht für Geflüchtete

Zwischenbericht: Februar 2018

Aya (Klavier) ist 15 Jahre alt und wohnt mit ihrer 7-köpfigen Familie in einer Wohnung in Halensee. Sie geht in Schöneberg auf das Schiller Gymnasium in einer Willkommensklasse. Sie vermittelt ihrer Klavierlehrerin einen sehr guten und offenen Eindruck. Ramiz, (Klavierunterricht) ist 17 Jahre alt und wohnt in einem Heim ohne seine Eltern. Er musste wegen des Krieges allein aus Afghanistan fliehen. Er hat in Berlin noch keine endgültige Aufenthaltsgenehmigung erhalten. Er geht gerne in die Schule und spricht auffallend gut Deutsch.

Ghazwa (Klavierunterricht) ist 15 Jahre alt und geht auf ein Gymnasium. Sie lebt hier mit ihrem Vater und Bruder in einer Heim. Sie möchte gerne in Deutschland studieren und Ärztin werden. Salam (Gesangsunterricht). Bericht ihrer Gesangslehrerin: „Salam ist 27 Jahre alt. Es ist eine Freude mit ihr zu arbeiten! Sie ist sehr fleißig und liebt den Gesang. Sie singt arabische Lieder in privaten Veranstaltungen in Berlin, und wir arbeiten an ihrer Stütze beim Singen. Sie lernt jetzt auf italienisch zu singen, und möchte gerne englische und deutsche Lieder lernen. Salam hatte in Syrien Gesangsunterricht in einem privaten Institut. Sie ist bei Damaskus geboren.“

Hanin (Geigenunterricht) ist 13 Jahre alt. Sie hat sich selbst zu ihrem Unterricht wie folgt geäußert: „Ich habe seit 3 Monaten Geigenunterricht bei Frau Graw, die eine sehr nette Lehrerin ist. Mir gefällt an diesem Instrument, dass man es mitnehmen kann. Mit der Geige kann ich meine Gefühle beschreiben. Ich bin eine gute Geschichten- und Liederschreiberin. Ich möchte später, wenn ich besser Geige spielen kann, mir eigene Lieder für die Geige ausdenken. Das ist mein Ziel!“ – Frau Graw lobt die rasche Auffassungsgabe von Hanin. Haya (Geigenunterricht) wurde 2001 geboren. Aufgrund der längeren Erkrankung ihrer Lehrerin hatte sie erst wenige Geigenstunden, dennoch hat sie schnell die Handhabung von Geige und Bogen verstanden. Da sie schon im Irak Klavier gespielt hat, ist sie bereits mit der Notenschrift vertraut.

Alaa (Klavierunterricht) ist Asylbewerber aus Syrien. Er leitet einen Flüchtlingschor und möchte nun lernen, Lieder auf dem Klavier zu begleiten. Er bildet die Ausnahme unter den sog. „Patenkindern“. Er ist hier, in Deutschland, musikalisch schon sehr aktiv. Im Internet finden sich dazu z.B. auf folgender Seite Informationen: [s.https://about.me/alaa.zaitounah](https://about.me/alaa.zaitounah).

Er selber hat folgenden Text geschrieben: „„Alaa Zaitounah, ein in Swaida, Syrien aufgewachsener Musiker, studierte zunächst Geophysik an der Universität in Damaskus und war im Begriff sein Masterstudium abzuschließen, als er durch den Krieg gezwungen wurde, Syrien zu verlassen. Alaa fing früh an die Oud zu spielen und war von seinem Vater inspiriert, der auch die Oud spielte. Seitdem Alaa in Berlin wohnt, hat er in der ganzen Stadt Konzerte gegeben, zusammen mit Abdallah Rahal gründete er die Band Musiqana, und er leitet zusammen mit Dani Alor, den Hoffnungschor. Des Weiteren spielt Alaa im Begegnungschor, einen Chor, der mit dem Ziel gegründete wurde, seit langen in Deutschland ansässige Menschen mit Geflüchteten zusammen zu bringen sowie mit Mazzaj Rap band, die politische Syrische Rap singt.“

Mujeeb (Klavierunterricht) hat selber geschrieben: „Ich heiße Mujeeb und ich bin 17 Jahre alt. Ich komme aus Afghanistan und ich wohne schon Zeit 14 Monaten in Deutschland. Ich habe viele Hobbys

gerade wie: Theater, Musik, Beatbox. Und Klavier ist auch eine auf meine Hobbys, dass ich sehr mag. Eigentlich ich habe nie in Afghanistan Klavier gespielt und wusste auch nicht was Klavier oder Theater ist. aber dann als ich in Deutschland kam habe ich Theater kennengelernt und gleich Klavier und hat mir so viel gefallen, dass ich wollte sofort anfangen mit spielen. Und dann habe ich meinen Klavierlehrer kennengelernt. Er ist ein sehr nette, sympathische und ganz besonders Mensch. Ich mag ihn sehr, weil wir uns sehr gut verstehen und ich habe viel von ihm gelernt. Wir hatten nur 4 Mal Unterricht und das hat mir sehr gefallen. und ich wünsche mir, dass ich immer Klavier spielen, weil das gibt mir besonders Gefühl.“ Er lebt seit Winter 2015 in Berlin und besucht dort eine BQL-Klasse (berufsqualifizierender Lehrgang). Er wohnt ohne seine Eltern in einer 1-RaumWohnung in Berlin Schöneeweide.

Mubina (Klavierunterricht) Bericht seiner Lehrerin: Mubina stammt aus dem Iran und ist seit 2016 in Berlin. Sie ist 14 Jahre alt, besucht in Berlin das Hermann-EhlersGymnasium und nimmt seit Februar bei mir Klavierstunden. Mubina kommt gern und regelmäßig, übt auf ihrem Leihinstrument und macht langsame, aber stetige Fortschritte Zum Unterrichtsmaterial gehören Klangimprovisationen, Studien zum Thema Bewegung und Klang, Liedgut und der kontinuierliche Aufbau des Klavierspiels nach einer Klavierschule. Mubina ist der Musik und dem Instrument sehr aufgeschlossen, probiert alles aus und memoriert Lieder und Stücke gut. Trotz ihrer Schüchternheit und Vorsicht im Kontakt signalisiert sie Vertrauen und Warmherzigkeit. Insgesamt macht es mir viel Freude, sie zu unterrichten.“

Ahmad (Klavierunterricht) ist 21 Jahre alt und kommt aus Aleppo/Syrien. Er wohnt zur Zeit mit einem weiteren Flüchtling aus Afghanistan in einer Zweiraumwohnung. Er ist ohne seine Eltern nach Berlin gekommen und leidet sehr darunter. Sein Wunsch unbedingt Klavier zu spielen, konnte er sich erst hier erfüllen. Auffallend sei, wie gut er schon deutsch sprechen kann.

Sameeh ist 1994 in Swaida/Syrien geboren. Er kam 2017 mit einem Studentenvisum nach Berlin, mit dem Wunsch hier sein abgebrochenes Musikstudium fortsetzen zu können. Er möchte Schulmusik studieren mit dem Ziel später in der Grundschule Unterricht geben zu können. Als Vorbereitung auf eine dafür erforderliche Aufnahmeprüfung erhält er an der Leo Kestenberg Musikschule Unterricht in seinem Hauptfach Viola, und den Nebenfächern Gesang, Klavier und Theorie.

Zusammenstellung: Yvonne Oeser